Journal für
Kardiologie
Austrian Journal of Cardiology
Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauferkrankungen

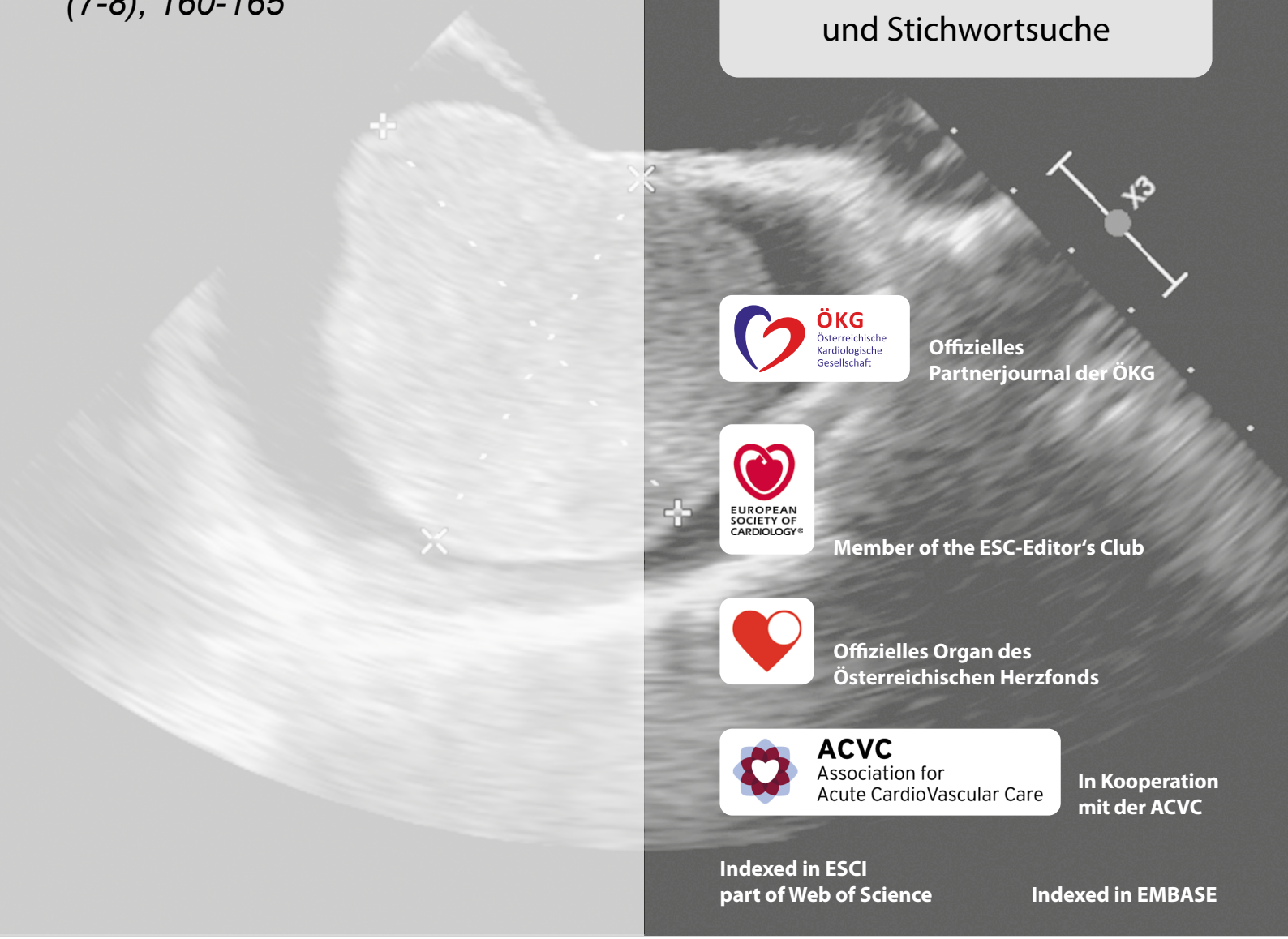
Pharma-News

Journal für Kardiologie - Austrian Journal of Cardiology 2026; 33 (7-8), 160-165

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



ÖKG Österreichische Kardiologische Gesellschaft
Offizielles Partnerjournal der ÖKG

EUROPEAN SOCIETY OF CARDIOLOGY®
Member of the ESC-Editor's Club

Offizielles Organ des Österreichischen Herzfonds

ACVC Association for Acute CardioVascular Care
In Kooperation mit der ACVC

Indexed in ESCI part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031105M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

16. LANDSTEINER TAGUNG

SCIENCE UPDATE: HERZ, HIRN UND GEFÄSSE

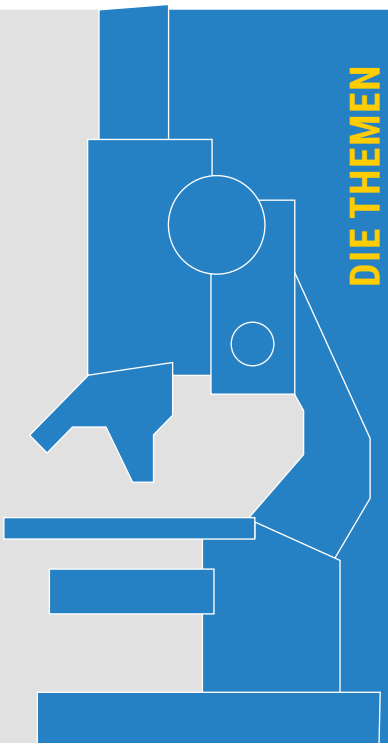
Sa, 7. Nov. 2026
ab 8:30 bis 13 Uhr

Klinik Floridsdorf,
Brünner Straße 68, 1210 Wien

ANMELDEN

Anmeldung & Information:
www.karl-landsteiner.at
events@karl-landsteiner.at

Die Teilnahme ist kostenlos.



DIE THEMEN

- Neue Methoden in der pAVK Therapie
  Thomas Rand
- Der Roboter in der Herzchirurgie
  Bernhard Winkler
- Der totalimplantierbare Herzschrittmacher
  Thomas Aschacher
- Interventionelle Septotomie
  Hubert Trnka
- Chronisches Koronarsyndrom: Revaskularisation vs konservative Therapie. Was ist prognoserelevant?
  Georg Delle-Karth
- Neues in der Sekundärprophylaxe des ischämischen Schlaganfalls
  Peter Lackner
- Vorhofflimmern 2026: Frühe Rythmuskontrolle und Antikoagulation. Was ist neu?
  Ekaterini Skyllouriotis
- Herzklappenersatz bei jungen Patientinnen und Patienten
  Dominik Wiedemann

DFP Die Veranstaltung ist mit 5 DFP-Punkten der ÖÄK approbiert (ID 1061761).

In Kooperation mit: Wiener Gesundheitsverbund | Für die Stadt Wien

Mit freundlicher Unterstützung durch: MSD INVENTING FOR LIFE

ABBOTT

HeartMate 3™ LVAD

Die LVAD-Therapie ist für ausgewählte Patient:innen mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz in den **ESC-Leitlinien 2026 nun eine Klasse I Empfehlung.**

Abbott Medical Austria GmbH | Perfektastrasse 84A | 1230 Wien | www.cardiovascular.abbott

Kurze Zusammenfassung: Bitte beachten Sie vor der Anwendung dieser Produkte die vollständige Aufzählung der Indikationen, Kontraindikationen, Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen, potenziellen Komplikationen und Anwendungsvorschriften in der Gebrauchsanweisung.
© 2026 Abbott. Alle Rechte vorbehalten. | ™ Bezeichnet eine Marke der Abbott Unternehmensgruppe. | MAT-2680469 v1.0 | Dieses Dokument ist nur zur Verwendung in Österreich zugelassen.

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

Ebrantil® retard & Quantalan® zuckerfrei-Pulver: Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse senken

Hypertonie und Dyslipidämie zählen zu den zentralen Risikofaktoren für kardiovaskuläre Ereignisse und treten in der klinischen Praxis häufig gemeinsam auf. Eine **konsequente Blutdruckkontrolle und gezielte Lipidsenkung** können zu einer höheren kardiovaskulären Sicherheit beitragen.

Als globales Specialty Pharmaunternehmen bietet Ihnen Cheplapharm für Ihre betroffenen Patienten die bewährten Produkte **Ebrantil® retard** und **Quantalan® zuckerfrei-Pulver** an.

Mit **Ebrantil® retard** steht Ihnen ein bewährtes Antihypertensivum zur Langzeitbehandlung der Hypertonie bei Erwachsenen zur Verfügung.*)

Quantalan® zuckerfrei-Pulver wird bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern angewendet zum Anionenaustausch bei Hypercholesterinämie (Hyperlipidämie-Typ IIa), chologenen Diarrhoen (z. B. nach Ileumresektion) oder Pruritus infolge partieller biliärer Obstruktion (primäre biliäre Zirrhose).*)

Beide Präparate adressieren zentrale Komponenten des kardiovaskulären Risikoprofils – Ebrantil® retard durch Blutdruckkontrolle, Quantalan® zuckerfrei-Pulver durch Lipidmanagement.

*) Für weitere Informationen siehe aktuell gültige Fassungen der Fachinformationen Ebrantil® retard und Quantalan® unter https://aspregister.basg.gv.at

Ihre Anwendung erfolgt unabhängig voneinander im Rahmen individueller Therapieentscheidungen.

Vertrauen Sie den beiden bewährten **Original-Produkten** von Cheplapharm. Ebrantil® retard und Quantalan® zuckerfrei-Pulver sind in der **grünen Box** und somit leicht verordenbar.

Weitere Informationen:
CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH
D-17489 Greifswald
Ziegelhof 24
www.cheplapharm.com

Fachkurzinformation zu obigem Text und dem Inserat auf Seite 161

Ebrantil retard 30 mg-Kapseln. Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält 30 mg Urapidil. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 1 Kapsel enthält 53,53 mg Saccharose. **Hilfsstoffe:** Kapselinhalt: Zucker-Stärke-Pellets (Saccharose, Maisstärke), Eudragit S (Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:2)), Diethylphtalat, Talkum, Hypromellose, Fumarsäure, Ethylcellulose, Hypromellosephthalat, Stearinsäure; Kapselhülle: Gelatine, Titandioxid (E 171), Eisenoxid gelb (E 172), gereinigtes Wasser; Drucktinte: Schellack, Propylenglycol, Eisenoxid schwarz (E 172), konzentrierte Ammoniak-Lösung. **Anwendungsgebiete:** Langzeitbehandlung der Hypertonie. Anwendung bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Urapidil oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation (FI) genannten sonstigen Bestandteile, Stillzeit (siehe auch Abschnitt 4.6 der FI). ATC-Code: Antihypertensiva, Antiadrenerge Mittel, peripher wirkend, Alpha-Adrenorezeptor-Antagonisten, C02CA06. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** Packung mit 30 Retardkapseln. Zulassungsinhaber: CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, 17489 Greifswald, Deutschland.
Stand der Fachkurzinformation: August 2022

Ebrantil retard 60 mg-Kapseln. Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält 60 mg Urapidil. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 1 Kapsel enthält 107,07 mg Saccharose. **Hilfsstoffe:** Kapselinhalt: Zucker-Stärke-Pellets (Saccharose, Maisstärke), Eudragit S (Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:2)), Diethylphtalat, Talkum, Hypromellose, Fumarsäure, Ethylcellulose, Hypromellosephthalat, Stearinsäure; Kapselhülle: Gelatine, Erythrosin (E 127), Titandioxid (E 171), Indigocarmin (E 132), Eisenoxid rot (E 172), gereinigtes Wasser; Drucktinte: Schellack, Propylenglycol, Eisenoxid schwarz (E 172), konzentrierte Ammoniak-Lösung. **Anwendungsgebiete:** Langzeitbehandlung der Hypertonie. Anwendung bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Urapidil oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation (FI) genannten sonstigen Bestandteile, Stillzeit (siehe auch Abschnitt 4.6 der FI). **ATC-Code:** Antihypertensiva, Antiadrenerge Mittel, peripher wirkend, Alpha-Adrenorezeptor-Antagonisten, C02CA06. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** Packung mit 30 Retardkapseln. **Zulassungsinhaber:** CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, 17489 Greifswald, Deutschland.
Stand der Fachkurzinformation: August 2022

QUANTALAN zuckerfrei-Pulver. Zusammensetzung: 1 Beutel enthält 4 g wasserfreies Colestyramin. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 30 mg Aspartam (E 951); 32,5 mg Propylenglycol (E 1520). **Hilfsstoffe:** Aspartam (E 951), Kelcoloid (Propylenglykolalginat), Xanthan Gummi, wasserfreie Citronensäure, hochdisperses Siliciumdioxid, Orangenaroma. **Anwendungsgebiete:** Colestyramin wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Zum Anionenaustausch bei • Hypercholesterinämie (Hyperlipidämie-Typ IIa): - Gleichzeitige Anwendung mit einem HMG-CoA-Reduktaseinhibitor (Statin) als adjuvante Therapie zur Diät, um eine additive Reduktion der LDL-Cholesterin- (LDL-C-) Spiegel bei Patienten mit primärer Hypercholesterinämie zu erzielen, bei denen mit einem Statin allein keine ausreichende Kontrolle möglich ist. - Adjuvante Monotherapie zur Diät, um eine Reduktion des erhöhten Gesamt- und LDL-Cholesterins bei Patienten mit isolierter primärer Hypercholesterinämie zu erzielen, bei denen ein Statin als ungeeignet betrachtet oder nicht gut vertragen wird. • Chologene Diarrhoen (z. B. nach Ileumresektion). • Pruritus infolge partieller biliärer Obstruktion (primäre biliäre Zirrhose). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Colestyramin oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation (FI) genannten sonstigen Bestandteile, Phenylketonurie, bei eindeutig festgestellter Obstruktion der Gallenwege oder des Darms, bei schweren Nierenfunktionsstörungen (wegen der Möglichkeit einer hyperchlorämischen Azidose), Nephrokalzinose und Hyperparathyreoidose. **ATC-Code:** Gallensäuren-Komplexbildner, C10AC01. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** Packung mit 50 Stück zu 4,68 g. **Zulassungsinhaber:** CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Ziegelhof 24, 17489 Greifswald, Deutschland.
Stand der Fachkurzinformation: 02/2023

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

JETZT in voller Dosierbreite: Rivaroxaban Genericon®

NEU in der **Grünen Box:** Das kardiovaskuläre Produktportfolio vom heimischen Anbieter Genericon wird um **Rivaroxaban Genericon® 10 mg, 15 mg und 20 mg Filmtabletten** erweitert. Rivaroxaban Genericon® glänzt dabei mit einem deutlichen Preisvorteil von bis zu 96 Euro bzw. 83 %[1].

Rivaroxaban Genericon® ist somit in voller Dosierbreite verfügbar: **2,5 mg, 10 mg, 15 mg und 20 mg Filmtabletten.** Das deckt das komplette Indikationsspektrum von Rivaroxaban ab.

Der hoch selektive direkte Hemmer von Faktor Xa unterbricht den intrinsischen und extrinsischen Weg der Blutgerinnungskaskade, wobei sowohl die Bildung von Thrombin als auch die Entstehung von Thromben inhibiert wird[2].

Angewendet werden **Rivaroxaban Genericon® 10 mg Filmtabletten** zur Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen und zur Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie zur Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen[2].

Rivaroxaban Genericon® 15 mg und 20 mg Filmtabletten sind bei folgenden Indikationen angezeigt[2]:

- Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei nicht valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren (wie kongestive Herzinsuffizienz, Hypertonie, Alter ab 75 Jahren, Diabetes mellitus, Schlaganfall oder transitorische ischämische Attacke in der Anamnese)
- Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE
- Behandlung von venösen Thromboembolien (VTE) sowie Prophylaxe von deren Rezidiven bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren mit einem Körpergewicht von 30 bis 50 kg/über 50 kg nach mindestens 5 Tagen initialer parenteraler Antikoagulationstherapie

Genericon, Ihr starker heimischer Partner, steht für Gesundheit für alle und Qualität aus Österreich!

Zur Fachkurzinformation bitte klicken

Weitere Informationen:
Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H.
A-8054 Graz
Hafnerstraße 211
E-Mail: genericon@genericon.at

[1]Im Vergleich zum Referenzarzneimittel Xarelto®, Preisvergleich Xarelto® 15 mg Filmtabletten zu 42 Stück und Rivaroxaban Genericon® 15 mg Filmtabletten zu 42 Stück, laut KKP WVZ Stand 07/2026.

[2]Für weitere Informationen siehe aktuell gültige Fassung der Fachinformation Rivaroxaban Genericon® unter https://aspregister.basg.gv.at/

2026_07_Rivaroxaban Genericon®_PR_01

Beyonttra®: TTR-Stabilisierung weitergedacht – neue Perspektiven für Patienten mit ATTR-CM

Die Transthyretin-Amyloidose mit Kardiomyopathie (ATTR-CM) ist eine zunehmend diagnostizierte Ursache von Herzinsuffizienz, insbesondere bei älteren Patienten mit Linksventrikelhypertrophie und typischen „Red Flags". Eine frühe Diagnose ist entscheidend, da ATTR-CM unbehandelt progredient verläuft und mit einer deutlich eingeschränkten Prognose verbunden ist [1–5].

Mit Beyonttra® (Acoramidis) steht erwachsenen Patienten mit Wildtyp- oder hereditärer ATTR-CM ein moderner TTR-Stabilisator zur Verfügung, um potent an einem zentralen krankheitsauslösenden Mechanismus anzusetzen: der Destabilisierung des Transthyretin- (TTR-) Tetramers [6, 9, 10]. Seit 1. November 2025 ist Beyonttra® in Österreich in der dunkelgelben Box (RE1) des Erstattungskodex gelistet.

Beyonttra: inspiriert von natürlicher TTR-Stabilität

Acoramidis wurde vom Prinzip einer natürlich vorkommenden protektiven TTR-Variante inspiriert: Die T119M-Mutation ist mit einer besonders stabilen TTR-Konformation assoziiert und diente als biologisches Vorbild für das Moleküldesign [7–9]. In der klinischen Entwicklung zeigte Beyonttra® früh nach Therapiebeginn eine nahezu vollständige TTR-Stabilisierung von ≥ 90 %, die über 30 Monate aufrechterhalten wurde [10, 15].

ATTRibute-CM: klinische Evidenz über zentrale Endpunkte

Die Phase-III-Studie ATTRibute-CM untersuchte Acoramidis über 30 Monate bei Patienten mit ATTR-CM. Unter Acoramidis zeigte sich eine signifikante Reduktion von Mortalität und kardiovaskulären Hospitalisierungen im Vergleich zu Placebo [11]. Zudem fiel die Verschlechterung der 6-Minuten-Gehstrecke und der Lebensqualität, gemessen mittels Kansas City Cardiomyopathy Questionnaire (KCCQ), geringer aus als unter Placebo [10].

Neuere Daten stärken die Evidenz: In der offenen Langzeitverlängerung blieben die positiven Effekte erhalten. Patienten mit früher und kontinuierlicher Acoramidis-Therapie zeigten Vorteile gegenüber jenen, die erst nach 30 Monaten aus der Kontrollgruppe auf Acoramidis wechselten [11].

Mehr als Stabilisierung? Hinweise auf klinische Verbesserung

Aktuelle Subanalysen liefern zusätzliche praxisrelevante Hinweise: Bei 22,7 % der Patienten unter Acoramidis kam es zu einer klinisch relevanten Verbesserung der 6-Minuten-Gehstrecke und/oder NT-proBNP; in der Kontrollgruppe waren es 8,9 %. Auch die NYHA-Klasse verbesserte sich häufiger unter Acoramidis im Vergleich zu Placebo (27,1 % vs. 10,3 %) [12].

Eine kardiale MRT-Substudie zeigte zudem Hinweise auf günstige Veränderungen funktioneller und morphologischer Parameter, darunter linksventrikuläres Schlagvolumen, Auswurffraktion und Masse. Aufgrund der kleinen Fallzahl sind diese Ergebnisse vorsichtig zu interpretieren [13].

TTR-Spiegel: zunehmend relevante Perspektive

Ein weiterer neuerer Fokus liegt auf Serum-TTR-Spiegeln. Post-hoc-Analysen zeigen, dass höhere TTR-Spiegel mit einer signifikanten Reduktion der Gesamtmortalität assoziiert sein können: Ein Anstieg um jeweils 5 mg/dl war mit einer relativen Risikoreduktion der Mortalität von 31,6 % verbunden [14].

Praktisch relevant im Versorgungsalltag

Im Versorgungsalltag sind Wirksamkeit, Langzeitdaten und praktische Einsetzbarkeit zentral. Für Acoramidis zeigt sich ein konsistentes pharmakologisches Profil ohne zusätzliche spezifische Warnhinweise zu klinisch relevanten Transporter-Interaktionen, was die Integration in bestehende Therapieschemata erleichtern kann [15].

Fazit

Beyonttra® (Acoramidis) erweitert das therapeutische Spektrum bei ATTR-CM durch eine weiterentwickelte TTR-Stabilisierung, robuste klinische Daten aus ATTRibute-CM und überzeugende Langzeit- sowie Subanalysen.

Die Evidenz zeigt positive Effekte auf Mortalität, kardiovaskuläre Hospitalisierungen, Belastbarkeit, Lebensqualität, Biomarker und potenziell prognostisch relevante TTR-Spiegel [10–15].

Literatur:

1. Ruberg FL et al. Transthyretin amyloid cardiomyopathy: JACC state-of-the-art review. J Am Coll Cardiol 2019; 73: 2872–91.
2. Garcia-Pavia P et al. Survival in a real-world cohort of patients with transthyretin amyloid cardiomyopathy treated with Tafamidis: an analysis from the Transthyretin Amyloidosis Outcomes Survey (THAOS). J Card Fail 2025; 31: 525–33.
3. Tanskanen M et al. Senile systemic amyloidosis affects 25% of the very aged and associates with genetic variation in alpha2-macroglobulin and tau: a population-based autopsy study. Ann Med 2008; 40: 232–9.
4. Magdi M et al. A systematic review and meta-analysis of the prevalence of transthyretin amyloidosis in heart failure with preserved ejection fraction. Am J Cardiovasc Dis 2022; 12: 102–11.
5. Gillmore JD et al. Nonbiopsy diagnosis of cardiac transthyretin amyloidosis. Circulation 2016; 133: 2404–12.
6. Tomasoni D et al. Treating amyloid transthyretin cardiomyopathy: lessons learned from clinical trials. Front Cardiovasc Med 2023; 10: 1154594.
7. Hornstrup LS et al. Genetic stabilization of transthyretin, cerebrovascular disease, and life expectancy. Arterioscler Thromb Vasc Biol 2013; 33: 1441–7.
8. Greve AM et al. Association of low plasma transthyretin concentration with risk of heart failure in the general population. JAMA Cardiol 2021; 6: 258–66.
9. Miller M et al. Enthalpy-driven stabilization of transthyretin by AG10 mimics a naturally occurring genetic variant that protects from transthyretin amyloidosis. J Med Chem 2018; 61: 7862–76.
10. Gillmore JD et al. Efficacy and safety of Acoramidis in transthyretin amyloid cardiomyopathy. N Engl J Med 2024; 390: 132–42.
11. Judge DP et al. Long-term efficacy and safety of Acoramidis in ATTR-CM: initial report from the open-label extension of the ATTRibute-CM trial. Circulation 2025; 151: 601–11.
12. Cappelli F, et al. Presented at: European Society of Cardiology Congress; 29 August – 1 September, 2025; Madrid, Spain. Poster #3417.
13. Razvi Y et al. Effect of Acoramidis on myocardial structure and function in transthyretin amyloid cardiomyopathy: insights from the ATTRibute-CM cardiac magnetic resonance substudy. Circ Heart Fail 2024; 17: e012135.
14. Maurer MS et al. Early increase in serum transthyretin by Acoramidis independently predicts improved survival in TTR amyloid cardiomyopathy. J Am Coll Cardiol 2025; 85: 1911–23.
15. Beyonttra® (Acoramidis). Fachinformation, Stand 11/2025; sowie Erstattungskodex-Aufnahme zum 1.11.2025 gemäß Bayer Austria Presseinformation.

Zur Fachkurzinformation bitte klicken

Weitere Information:
Bayer Austria Ges.m.b.H.
A-1120 Wien, Am Europaplatz 1
www.bayer.at

PP-BEY-AT-0185-1-2026-07

Helden in der Patientenstärkung ausgezeichnet: Daiichi Sankyo verleiht O-Mamori Award 2026

Engagement sichtbar machen, Versorgung verbessern, Lebensqualität stärken: Mit dem O-Mamori Award würdigt Daiichi Sankyo herausragende Projekte von Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen aus den Bereichen Kardiologie und Onkologie aus Deutschland und Österreich. Bei der Preisverleihung am 24. April 2026 in Berlin wurden acht Projekte von einer unabhängigen Jury mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro ausgezeichnet.

Abbildung: Alle Preisträger der O-Mamori Awards 2026 (v. l. n. r.): Thomas Dubiel (Krümel-Helden), Charlotte Arnold (Pro Mater Sano), Antonia Rogler (Cuddling Creatures), Sabine Rubai (Auszeit vom Krebs), Volker Scheid (Defi-Telefon), Michael Schäfer (Reha auf Ziel) und Christina Eberl (Sonneninsel Seekirchen) (Foto: Daiichi-Sankyo)

Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen leisten täglich einen entscheidenden Beitrag für eine bessere Versorgung und mehr Lebensqualität. Sie informieren, begleiten und geben Betroffenen eine Stimme – oft mit begrenzten Ressourcen. Genau hier setzt der vom Pharmaunternehmen Daiichi Sankyo initiierte O-Mamori Award an: Er macht Engagement sichtbar, stärkt Netzwerke und fördert Ideen, die den Alltag von Patienten und Angehörigen nachhaltig verbessern. Namensgeber sind die japanischen „O-Mamori", kleine Glücksbringer, die für Schutz und Zuversicht stehen.

„Unser Unternehmen blickt auf eine über 100-jährige Tradition gesellschaftlichen Engagements zurück. Mit dem O-Mamori Award möchten wir Initiativen würdigen, die mit großem persönlichem Einsatz dazu beitragen, die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu verbessern und ihnen mehr Lebensqualität zu ermöglichen," sagt **Benoit Creveau,** Geschäftsführer von Daiichi Sankyo Deutschland.

Ideen, die Herzen schützen

In der Kategorie Kardiologie zeichnete die Jury zwei Projekte aus, die innovative Wege in der Unterstützung von Patienten und ihren Familien gehen.

Das Projekt „Cuddling Creatures" (erster Preis) unterstützt in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Kinderherzen München" herzkranke Neugeborene und ihre Familien während belastender Intensivaufenthalte. Spezielle Kuscheltiere, die den Duft und die Stimme der Eltern aufnehmen können, fördern emotionale Nähe und tragen dazu bei, Stress und Unsicherheit bei Säuglingen und Eltern zu reduzieren. „Gerade in den ersten Lebenswochen ist Nähe für herzkranke Babys entscheidend. Mit unseren Kuscheltieren möchten wir Eltern und Kinder emotional verbinden – auch dann, wenn sie räumlich getrennt sind", erklärte **Antonia Rogler** von der Stiftung Kinderherzen.

Der zweite Preis ging an das Projekt „Defi-Telefon", mit dem der Verein „HERZ IN TAKT Defi-Liga" Menschen mit implantiertem Defibrillator und ihren Angehörigen eine niedrigschwellige telefonische Unterstützung bietet. 35 ehrenamtliche Ansprechpartnerinnen und -partner helfen bei Fragen zum Alltag, vermitteln Kontakte zu Fachstellen und bieten emotionale Unterstützung.

Sonderpreise für Innovationen und Exzellenz in der Patientenaufklärung

Den Sonderpreis „Innovative und kreative Patientenunterstützung" erhielt die Lern-App „Krümel-Helden". Entwickelt von der Initiative Krümelkiste gemeinsam mit dem Bundesverband Williams-Beuren-Syndrom, stärkt sie die Sozialkompetenzen von Menschen mit seltenen genetischen Erkrankungen. Durch realitätsnahe Trainingssituationen werden die Nutzer sensibilisiert und in ihrem Alltag unterstützt.

Der Sonderpreis „Exzellenz in Patientenaufklärung und Alltagssupport" ging an das Projekt „Reha auf Ziel" des Landesverbands Sachsen für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Der Verein nutzt dabei ein strukturiertes, digital unterstütztes Schulungsprogramm für das Lipidmanagement in der Rehabilitation. Ziel ist es, die langfristige kardiovaskuläre Gesundheit von Patienten nach einem Herzinfarkt zu verbessern.

Gemeinsam stark gegen Krebs

In der Kategorie Onkologie wurden zwei Projekte ausgezeichnet, die Betroffene und ihre Familien in herausfordernden Lebenssituationen begleiten.

Den Hauptpreis erhielt der Verein „Pro Mater Sano", der bundesweit krebskranke Schwangere sowie Mütter mit Babys oder Kleinkindern unterstützt. Das Angebot reicht von psychosozialer Beratung bis hin zur Unterstützung bei organisatorischen und familiären Herausforderungen.

Den zweiten Platz belegte das Projekt „Auszeit vom Krebs“. Die Saarländische Krebsgesellschaft schafft damit gezielte Entlastungsangebote für Kinder krebskranker Eltern. Durch regelmäßige gemeinsame Aktivitäten erleben Familien Momente der Stabilität und Gemeinschaft außerhalb des belastenden Krankheitsalltags. „Kinder brauchen Stabilität und positive Erlebnisse – besonders dann, wenn ein Elternteil schwer erkrankt ist. Unsere Angebote schaffen Räume für Austausch, Entlastung und neue Kraft für die ganze Familie“, sagte **Sabine Rubai** vom Projekt „Auszeit vom Krebs“.

Sonderpreis für ganzheitliche Unterstützung und Publikumsentscheid

Den Sonderpreis „Ganzheitliche Unterstützung von Patienten und ihren Angehörigen“ erhielt die „Sonneninsel Seekirchen“, die als psychosoziales Nachsorgezentrum umfassende Unterstützung für Familien mit krebskranken Kindern bietet. Mit einem multiprofessionellen Ansatz stärkt das Projekt die Resilienz von Familien und begleitet sie auf ihrem Weg zurück in den Alltag. „Wir freuen uns sehr über die große Wertschätzung, die der Sonneninsel entgegengebracht wurde. Die Auszeichnung ist für uns eine bedeutende Anerkennung und bestärkt uns in unserer täglichen Arbeit mit den Familien. Besonders beeindruckend war es zu sehen, wie viele großartige Projekte auf unterschiedliche Weise dasselbe Ziel verfolgen: Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen. Diese Verbundenheit und gegenseitige Wertschätzung prägten die Preisverleihung in besonderer Weise“, sagte **Christina Eberl** von der Sonneninsel GmbH.

Der Publikumspreis ging ebenfalls an das Projekt Pro Mater Sano, das sich in einer geheimen Abstimmung aller Teilnehmenden durchsetzen konnte.

Große Resonanz und vielfältige Projekte

Mit 55 eingereichten Projekten aus Deutschland und Österreich erzielte der O-Mamori Award große Resonanz. Alle Bewerber präsentierten ihre Initiativen im Rahmen einer Posterausstellung, die den Austausch zwischen den Vertretern der Projekte, Jury-Mitgliedern und Gästen förderte und die Vielfalt des Engagements sichtbar machte.

„Viele der ausgezeichneten Projekte setzen genau dort an, wo die medizinische Versorgung an ihre Grenzen stößt – etwa in der Begleitung nach der Therapie, im Alltag oder bei der Unterstützung von Familienangehörigen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Versorgung und sind ein wesentlicher Bestandteil moderner Onkologie“, sagte **Prof. Dr. Sebastian Stintzing,** Onkologe an der Charité-Universitätsmedizin Berlin und Mitglied der Jury.

Jury-Mitglied **Prof. Dr. Konstantin Krychtiuk,** Kardiologe am Universitätsklinikum AKH Wien, würdigte die Gewinner: „Die ausgezeichneten Projekte im Bereich Herzerkrankungen greifen unterschiedliche Bedürfnisse bei der langfristigen Versorgung kardiologischer Patienten auf und zeigen, wie wichtig gerade auch die psychosoziale Unterstützung für einen nachhaltigen Therapieerfolg ist.“ **Elisabeth Keil,** Geschäftsführerin Daiichi Sankyo Austria, ergänzte: „Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen bringen großes Engagement und Erfahrung in die Therapie mit ein und verbessern so die Lebensqualität von Betroffenen spürbar. Mit dem O-Mamori Award möchten wir dazu beitragen, dieses Engagement sichtbar zu machen und weiter zu stärken.“

Weitere Informationen:
Daiichi Sankyo Deutschland GmbH
Jörg Donner
E-Mail: joerg.donner@daiichisankyo.com

Fachkurzinformation zum Text auf Seite 162

Rivaroxaban Genericon 2,5 mg Filmtabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 2,5 mg Rivaroxaban. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Filmtablette enthält 29,00 mg Lactose, siehe Abschnitt 4.4. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Tablettenkern: Natriumdodecylsulfat, Lactose, Poloxamer 188, Mikrokristalline Cellulose 105 (E460), Mikrokristalline Cellulose 102 (E460), Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (E470b), Hochdisperses Siliciumdioxid (E551). Filmüberzug: Hypromellose 2910 (E464), Titandioxid (E171), Macrogol 400 (E1521), Eisenoxid gelb (E172). **Anwendungsgebiete:** Rivaroxaban Genericon, zusätzlich eingenommen zu Acetylsalicylsäure (ASS) allein oder zu ASS plus Clopidogrel oder Ticlopidin, ist bei erwachsenen Patienten indiziert zur Prophylaxe atherothrombotischer Ereignisse nach einem akuten Koronarsyndrom (ACS) mit erhöhten kardialen Biomarkern (siehe Abschnitte 4.3, 4.4 und 5.1). Rivaroxaban Genericon, zusätzlich eingenommen zu Acetylsalicylsäure (ASS), ist indiziert zur Prophylaxe atherothrombotischer Ereignisse bei erwachsenen Patienten mit koronarer Herzerkrankung (KHK) oder symptomatischer peripherer arterieller Verschlusserkrankung (pAVK) und einem hohen Risiko für ischämische Ereignisse. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Akute, klinisch relevante Blutungen. Läsionen oder klinische Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden. Dies können unter anderem akute oder kürzlich aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien mit hohem Blutungsrisiko, kürzlich aufgetretene Hirn- oder Rückenmarksverletzungen, kürzlich erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark oder Augen, kürzlich aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte oder vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen oder größere intraspinale oder intrazerebrale vaskuläre Anomalien sein. Die gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzien, z.B. unfraktioniertes Heparin (UFH), niedermolekulare Heparine (Enoxaparin, Dalteparin etc.), Heparinderivate (Fondaparinux etc.), orale Antikoagulanzien (Warfarin, Dabigatranetexilat, Apixaban etc.), außer in der speziellen Situation der Umstellung der Antikoagulationstherapie (siehe Abschnitt 4.2) oder wenn UFH in Dosen angewendet wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten (siehe Abschnitt 4.5). Gleichzeitige Behandlung nach ACS mit einer plättchenhemmenden Behandlung bei Patienten mit anamnestischem Schlaganfall oder transitorischer ischämischer Attacke (TIA) (siehe Abschnitt 4.4). Gleichzeitige Behandlung von KHK/pAVK mit ASS bei Patienten mit früherem hämorrhagischen oder lakunären Schlaganfall oder einem Schlaganfall im vergangenen Monat (siehe Abschnitt 4.4). Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie und einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrhotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind (siehe Abschnitt 5.2). Schwangerschaft und Stillzeit (siehe Abschnitt 4.6). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Faktor-Xa-Inhibitoren. ATC-Code: B01AF01. **Rivaroxaban Genericon 2,5 mg Filmtabletten, OP zu 30, 60 und 100 Stück, rezept- und apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at

Rivaroxaban Genericon 10 mg Filmtabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 10 mg Rivaroxaban. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Filmtablette enthält 29,00 mg Lactose, siehe Abschnitt 4.4. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Tablettenkern: Natriumdodecylsulfat, Lactose, Poloxamer 188, Mikrokristalline Cellulose 105 (E460), Mikrokristalline Cellulose 102 (E460), Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (E470b), Hochdisperses Siliciumdioxid (E551). Filmüberzug: Hypromellose 2910 (E464), Titandioxid (E171), Macrogol 3350 (E1521), Eisenoxid rot (E172). **Anwendungsgebiete:** Zur Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. (Bei hämodynamisch instabilen LE-Patienten siehe Abschnitt 4.4.) **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Akute, klinisch relevante Blutungen. Läsionen oder klinische Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden. Dies können unter anderem akute oder kürzlich aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien mit hohem Blutungsrisiko, kürzlich aufgetretene Hirn- oder Rückenmarksverletzungen, kürzlich erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark oder Augen, kürzlich aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte oder vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen oder größere intraspinale oder intrazerebrale vaskuläre Anomalien sein. Die gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzien, z.B. unfraktioniertes Heparin (UFH), niedermolekulare Heparine (Enoxaparin, Dalteparin etc.), Heparinderivate (Fondaparinux etc.), orale Antikoagulanzien (Warfarin, Dabigatranetexilat, Apixaban etc.), außer in der speziellen Situation der Umstellung der Antikoagulationstherapie (siehe Abschnitt 4.2) oder wenn UFH in Dosen angewendet wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten (siehe Abschnitt 4.5). Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie und einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrhotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind (siehe Abschnitt 5.2). Schwangerschaft und Stillzeit (siehe Abschnitt 4.6). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Faktor-Xa-Inhibitoren. ATC-Code: B01AF01. **Rivaroxaban Genericon 10 mg Filmtabletten, OP zu 5, 10 und 30 Stück, rezept- und apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at

Rivaroxaban Genericon 15 mg Filmtabletten. Rivaroxaban Genericon 20 mg Filmtabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: *Rivaroxaban Genericon 15 mg Filmtabletten:* Jede Filmtablette enthält 15 mg Rivaroxaban. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Filmtablette enthält 21,75 mg Lactose, siehe Abschnitt 4.4. *Rivaroxaban Genericon 20 mg Filmtabletten:* Jede Filmtablette enthält 20 mg Rivaroxaban. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Filmtablette enthält 29,00 mg Lactose, siehe Abschnitt 4.4. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Tablettenkern: Natriumdodecylsulfat, Lactose, Poloxamer 188, Mikrokristalline Cellulose 105 (E460), Mikrokristalline Cellulose 102 (E460), Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (E470b), Hochdisperses Siliciumdioxid (E551). Filmüberzug: Hypromellose 2910 (E464), Titandioxid (E171), Macrogol 3350 (E1521), Eisenoxid rot (E172). **Anwendungsgebiete:** Erwachsene: Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren, wie kongestiver Herzinsuffizienz, Hypertonie, Alter ab 75 Jahren, Diabetes mellitus, Schlaganfall oder transitorischer ischämischer Attacke in der Anamnese. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. (Bei hämodynamisch instabilen LE-Patienten siehe Abschnitt 4.4.) Kinder und Jugendliche: Behandlung von venösen Thromboembolien (VTE) sowie Prophylaxe von deren Rezidiven bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren mit einem Körpergewicht von 30 bis 50 kg (15 mg)/über 50 kg (20 mg) nach mindestens 5 Tagen initialer parenteraler Antikoagulationstherapie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Akute, klinisch relevante Blutungen. Läsionen oder klinische Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden. Dies können unter anderem akute oder kürzlich aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien mit hohem Blutungsrisiko, kürzlich aufgetretene Hirn- oder Rückenmarksverletzungen, kürzlich erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark oder Augen, kürzlich aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte oder vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen oder größere intraspinale oder intrazerebrale vaskuläre Anomalien sein. Die gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzien, z.B. unfraktioniertes Heparin (UFH), niedermolekulare Heparine (Enoxaparin, Dalteparin etc.), Heparinderivate (Fondaparinux etc.), orale Antikoagulanzien (Warfarin, Dabigatranetexilat, Apixaban etc.), außer in der speziellen Situation der Umstellung der Antikoagulationstherapie (siehe Abschnitt 4.2) oder wenn UFH in Dosen angewendet wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten (siehe Abschnitt 4.5). Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie und einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrhotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind (siehe Abschnitt 5.2). Schwangerschaft und Stillzeit (siehe Abschnitt 4.6). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Faktor-Xa-Inhibitoren. ATC-Code: B01AF01. **Rivaroxaban Genericon 15 mg Filmtabletten, OP zu 14, 28 und 42 Stück, rezept- und apothekenpflichtig. Rivaroxaban Genericon 20 mg Filmtabletten, OP zu 14 und 48 Stück, rezept- und apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at.

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

2026_08_Rivaroxaban_Genericon®_I_JfK_01_01_Ausgabe_07_08_2026

Fachkurzinformation zum Text auf Seite 163

BEYONTTRA 356 mg Filmtabletten

▼Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Fachinformation.

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält Acoramidis-Hydrochlorid, entsprechend 356 mg Acoramidis. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Tablettenkern: Mikrokristalline Cellulose (E 460), Croscarmellose-Natrium (E 468), Kolloidale hydratisierte Kieselsäure (E 551), Magnesiumstearat (E 470b). Filmüberzug: Polyvinylalkohol-polyethylenglycol-Propfcopolymer (E 1209), Talkum (E 553b), Titandioxid (E 171), Glycerylmonocaprylocaprat, Typ I (E 471), Polyvinylalkohol (E 1203). Druckfarbe: Schwarzes Eisenoxid (E 172), Propylenglycol (E 1520), Hypromellose 2910 (E 464). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Herztherapie, sonstige kardiale Präparate. ATC-Code: C01EB25. **Anwendungsgebiete:** BEYONTTRA ist indiziert zur Behandlung der Wildtyp- oder hereditären Transthyretin-Amyloidose bei erwachsenen Patienten mit Kardiomyopathie (ATTR-CM). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Inhaber der Zulassung:** Bayer AG, 51368 Leverkusen, Deutschland

Stand der Information: 11/2025

MA-M_ACR-AT-0015-4_11.2025

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☑ Medizintechnik-Produkte

Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik

Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH

Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH

InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**